

Ein Laser schweißt die Reinraum-Möbel

Anlage der Firma Sailer in der Memminger Straße ist einzigartig im deutschen Handwerk

Die Firma Sailer hat ihre neue Laser-Schweißanlage in Betrieb genommen. Die 650 000 Euro teure Anlage ist einzigartig im deutschen Handwerk.

JÜRGEN BUCHTA

Neu-Ulm. Das Traditionsunternehmen Friedrich Sailer an der Memminger Straße in Neu-Ulm existiert seit 1926. Jahrzehntlang hatte es sich auf den Bau von Metzgerei-Einrichtungen aus Edelstahl spezialisiert. Seit fünf Jahren fertigt es nun auch Reinraummöbel.

Bisher wurden diese Metallwände, -kästen und -tische mit herkömmlicher Technik zusammengeschweißt. Seit gestern steht dem 35 Mitarbeiter starken Handwerksbetrieb jedoch eine moderne Laser-Schweißanlage zur Verfügung. „In ihrer Art und Dimension ist diese



Offizielle Inbetriebnahme der neuen Laser-Schweißanlage. Von links: Katrin Mützel, Landrat Erich Josef Geßner, Justizministerin Beate Merk, OB Gerold Noerenberg und Geschäftsführer Christoph Mützel. Foto: Matthias Kessler

Anlage einzigartig im deutschen Handwerk“, betonte Sailer-Geschäftsführer Christoph Mützel anlässlich der feierlichen Inbetriebnahme. Die 650 000 Euro, die der Handwerksbetrieb dafür aufwendet, sei „die größte Anlagen-Investition in der Geschichte der Firma“.

Mit der Anlage, die im Übrigen 120-mal so schnell schweißt wie ein Arbeiter mit einem Handgerät, sei die Firma Sailer jetzt in der Lage, „vollverschweißte Edelstahlmöbel ohne Ecken und Kanten, dafür mit Radien, innovativen Scharnierlösungen und intelligenten Türbeschlägen zu fertigen“. Die Laser-Portalanlage ermögliche die Bearbeitung von bis zu fünf Meter langen, zweieinhalb Meter breiten und ein Meter hohen Bauteilen am Stück.

In dieser Technik sehe man den einzig richtigen Ansatz, um den steigenden Anforderungen an Hygiene und Sicherheit in sensiblen Produk-

tionsumgebungen der Lebensmittel- und Pharmaindustrie gerecht zu werden. Kein anderes Schweißverfahren biete eine vergleichbare Qualität, Flexibilität und Geschwindigkeit. Die Lasertechnologie ermögliche es der Firma, vollkommen neue Produkte herzustellen. „Stabile und gleichzeitig materialeffiziente Leichtbau-Konstruktionen, sind nur ein Bereich, an den ich denke“, sagte Mützel.

Als Ehrengast der Veranstaltung erinnerte die Landtagsabgeordnete und bayerische Justizministerin Beate Merk an den US-Amerikaner Theodore Maiman, der vor 50 Jahren den ersten funktionstüchtigen Laser gebaut hatte. Landrat Erich Josef Geßner lobte den „mutigen Schritt“, den das Unternehmen eingeschlagen hat. Und Oberbürgermeister Gerold Noerenberg charakterisierte die Firma Sailer als „ein Aushängeschild der Region“.